



Neue Lesehalle.

N. 37.

Beilage zu den „Dillenburger Nachrichten“.

1916.

Ein Mädchenschicksal.

Erzählung von Emma Hanshoser-Werkh.


(Schluß.)

Als eine Kundin sich über Elisabeths Langsamkeit beklagte, verließ der Geschäftsherr sie in die Kleiderabteilung. Den ganzen Tag saß sie Mäntel, Jacken, Kragen anziehen und sich herumdrehen, damit die Damen sahen, wie die Kleidungsstücke in der hübschen Figur saßen. In dem heißen Raum hatte sie oft lange stillzuhalten mit einer zitternden Jacke, mit einem schweren Mantel über dem Kleid,

und eines Tages brach sie, todmüde von dem langen Stehen, ohnmächtig zusammen.

Der Arzt, den die erschrockene Mutter rufen ließ, sagte ihr kopfschüttelnd, er rate dringend ab, daß das junge Mädchen wieder auf ihren Posten zurückkehre, da ihre Gesundheit das nicht aushalte.

Wieder war die brennende Frage zu lösen: Was sollte sie ergreifen? Überall verschlossene Türen! Überall ein Ueberangebot von ungelerten Kräften! Für jeden Beruf war sie zu alt, um erst anzufangen. Wie beneideten nun Mutter und Tochter die einst so barmherzige Berta, die von Jahr zu Jahr ein höheres Gehalt bekam und sich, schlicht und anspruchslos, selbst fortbrachte! Frau



Sturmangriff. Nach einer Zeichnung von Wera v. Bartels.

Vermischtes.

Was ist ein Brückenkopf?

Bei den überaus heftigen Kämpfen gegen die galizischen und polnischen Festungen, sowie den Görzer Brückenkopf haben die sogenannten Brückenköpfe eine außerordentlich wichtige Rolle gespielt, so daß man oft die Frage hören konnte, was ist ein Brückenkopf? Das nebenstehende Bild gibt eine übersichtliche Darstellung eines Brückenkopfes mit allen Einzelheiten nach neuzeitlichen Begriffen. Wir finden hier in Vogelschauerspektive zeichnerisch dargestellt unter 1 die große Stadt, die es zu bezwingen gilt. 2 zeigt den nach Norden fließenden Strom, 3 ist die auf dem linken Ufer liegende kleinere Vorstadt, die der eigentliche Brückenkopf im engsten Sinne ist. 4, als dunkler Strich angedeutet, kennzeichnet sowohl bei 1 als auch bei 3 die innersten Festungswerke. 5 bezeichnet den um einige Kilometer vorgeschobenen inneren Fortgürtel mit den dazwischenliegenden ausgebauten Feldbefestigungen. Abermals einige Kilometer weiter vorn folgt dann der äußere Fortgürtel (6). Diese Forts stehen zwar äußerlich nicht miteinander in Verbindung, sie sind aber so angelegt, daß sie sich artilleristisch nach allen Seiten betätigen können. Wichtige Betonbauten und feste Panzertürme geben ihnen Stärke und schwere, weittragende Geschütze bilden ihre Bestückung. Ihre Anlage erfolgt zumeist so, daß sie Eisenbahnen und Anmarschstraßen weithin beherrschen und decken. Deshalb ist ihre restlose Bezwingung erstes Erfordernis für den Feind. Vor ihnen zieht sich in der Regel ein Kranz starker Feldbefestigungen (7) mit Schützengraben, Drahtverhauen, Wolfsgruben usw. hin. Unter 8 sehen wir ein zur Sicherung der Hauptbahnlinie besonders weit vorgeschobenes Fort. 9 und 10 kennzeichnen Eisenbahnlinien und Straßen. Die dunklen Flecke (11) deuten größere und kleinere Wälder und Gebüsche an, die ja bekanntlich gerade im Krieg gegen Rußland den geschlagenen Truppen des Jaren oft Gelegenheit zu neuem Widerstand boten (Wald von Augustow). Mit 12 endlich werden die im Vordergrund liegenden Ortschaften angedeutet. Die vorliegende Form, die eine Gürtelfestung modernster Art darstellt, gilt als Brückenkopf im ausgebautesten Maße. Es kann übrigens jede am feindwärtsgelegenen Ausgang einer Brücke oder eines Engwegs zum Schutz errichtete Befestigung als Brückenkopf bezeichnet werden.

Dexierbild.



Wo ist die Gärtnerin?

sonntag machte ich in der Ortsunterkunft einen Gang durch die Quartiere. Dabei traf ich den Kanonier Müller an, wie er gerade einen delikate hergerichteten kapitalen Stallhasen vor sich hatte. Zu-

Bildliche Veranschaulichung eines Brückenkopfes.



nächst suchte ich nach den „Mit-essern“, überzeugte mich aber bald, daß außer ihm niemand im Quartier war. Er staunt richtete ich daher an ihn die Frage: „Gut, Müller, essen Sie denn den Hasen ganz allein?“ — Der Mann erwiderte darauf treuerzig: „Nein, Herr Hauptmann, es kommen noch Salat und geröstete Kartoffeln dazu.“

Der wahre Grund. Unteroffizier: „Mensch, wie sehen Sie denn aus? Sie lieben wohl unglücklich?“ — Geheimer: „Zu Befehl, Herr Unteroffizier. Die neue Frau von meiner Köchin schläft alles ab.“

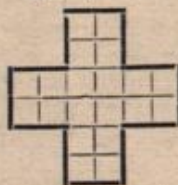
Versteckrätsel.

Im ersten der folgenden Sätze ist der Name einer Halbinsel in Südeuropa enthalten, in jedem der drei andern der Name eines Landes auf der betreffenden Halbinsel. Welches sind die Namen: 1. Jubal kann nach 1. Moze 4 als der Stammvater der Rusikanten bezeichnet werden. 2. Gegen 100 000 Griechen landeten an der Küste von Kleinasien, um Troja zu belagern. 3. Unser Bienenstock hat etwa 20 000 Bewohner. 4. Wenn nicht durch einen Bildersturm Hunderte von Kirchen verheert worden wären, hätte vielleicht Philipp II. den Herzog von Alba nie nach den Niederlanden gesandt. A. B.

Buchstabenrätsel.

Mit e schlägt's ohne Säumen,
Mit a quillt's aus den Bäumen.

Kreuzrätsel.



Ordne die Buchstaben AAAAA, B, C, II, KKK, L, RRR, S, UUU in die Felder obenstehender Figur, so ergeben sich in den 2 senkrechten und wagerechten Mittellinien Wörter mit folgender Bedeutung: 1. senkrechte Reihe: Stadt auf Gallipoli, 1. wagerechte Reihe: französische Seefestung, 2. senkrechte Reihe: Festung in Galizien.

Auflösungen aus voriger Nummer:
des Sübenrätsels: Gold, Mund, Gold-
mund (Anastasiu); — des Flug-
zeugrätsels:



Bilderrätsel.



Nachdruck unserer Originalartikel wird gerichtlich verfolgt.

Druck von W. Kohlhammer. Redaktion: Dr. C. Görlach in Stuttgart
Verlag von Emil Anding in Herborn.